

STUDENT NUMBER

CENTRE NUMBER

HIGHER SCHOOL CERTIFICATE EXAMINATION

1998  
**GERMAN**

2 UNIT Z

*(50 Marks)*

*Time allowed—Two hours  
(Plus 5 minutes reading time)*

**DIRECTIONS TO CANDIDATES**

- Write your Student Number and Centre Number at the top right-hand corner of this page.

**Section I** (40 marks)

- Attempt ALL questions.
- Answer the questions in the spaces provided in this paper.

**Section II** (10 marks)

- Attempt ONE question.
- Answer the question in a SEPARATE Writing Booklet.

**MARKER'S USE ONLY**

Section I	Marks Awarded	Marks Checked
Part A		
Part B		
Total		

**SECTION I**

Attempt ALL questions.

Answer the questions in the spaces provided in this paper.

**PART A****KOMMUNIKATIVE AUFGABEN**

(10 Marks)

**QUESTION 1**

Read the text below, then answer the questions (a) to (e). Select the best response from (A), (B), (C) or (D) in each question.

Ihr Bruder hat heute eine Geburtstagsparty, aber Sie haben ihm noch kein Geschenk gekauft. Nach seiner Party wollen Sie Ihren besten Freund nach Hause bringen. Sie fragen Ihre Mutter, ob Sie ihr Auto fahren können. Aber Ihr Freund kann seinen Pulli nicht finden, und Sie müssen ihm also helfen, nach dem Pulli zu suchen. Ihr Freund möchte morgen mit Ihnen ausgehen. Leider haben Sie schon andere Pläne. Sie kommen bei Ihrem Freund an, und seine Eltern laden Sie zu einer Tasse Kaffee ein, aber es ist schon sehr spät, und Sie müssen nach Hause.

(a) Was sagen Sie Ihrem Bruder?

(A) Das Geschenk habe ich dir schon gegeben.

(B) Was willst du mir kaufen?

(C) Wie alt bist du denn?

(D) Ich hatte nicht genug Geld für etwas Schönes. ....

(b) Was sagen Sie Ihrer Mutter?

(A) Wo steht mein Auto?

(B) Darf ich das Auto haben?

(C) Kannst du mir den Schlüssel geben?

(D) Ich möchte jetzt fahren. ....

## QUESTION 1. (Continued)

- (c) Was sagen Sie dem Freund?
- (A) Der Pulli ist groß.
  - (B) Wie sieht dein Pulli aus?
  - (C) Deine Freundin hat einen netten Pulli an.
  - (D) Wie teuer ist sein Pulli? .....
- (d) Was sagen Sie zur Einladung von Ihrem Freund?
- (A) Ich habe schon etwas vor.
  - (B) Sandra möchte auch mitkommen.
  - (C) Ich rufe dich morgen abend an.
  - (D) Ich bin schwimmen gegangen. ....
- (e) Was sagen Sie den Eltern von Ihrem Freund?
- (A) Nein, danke. Ich bin satt.
  - (B) Ich möchte gern, aber ich kann es nicht bezahlen.
  - (C) Danke, aber meine Eltern warten auf mich.
  - (D) Danke. Ich trinke gern Kaffee. ....

**QUESTION 2**

Read the text below, then answer the questions (a) to (e). Select the best response from (A), (B), (C) or (D) in each question.

Sie wohnen seit 2 Jahren in Bremen. Ihr Onkel aus Frankreich kommt zu Besuch. Sie sind am Flughafen. Leider hat die Maschine Verspätung. Endlich ist der Onkel da, aber er kann seine Koffer nicht finden. Sie gehen zur Lufthansa Auskunft, aber die Koffer sind nicht da. Sie fahren zuerst mit dem Zug zum Stadtzentrum, gehen in ein Kaufhaus und dann nach Hause. Sie haben schon das Essen vorbereitet.

(a) Was sagen Sie dem Onkel?

- (A) Warst du vor 2 Jahren nicht hier?
- (B) Wann kommst du mal wieder?
- (C) Willkommen in Paris!
- (D) Schön dich mal wiederzusehen. ....

(b) Was sagen Sie bei der Auskunft?

- (A) Wann kommt die nächste Maschine?
- (B) Können Sie uns die Stadt zeigen?
- (C) Können Sie uns helfen?
- (D) Wie finden Sie den neuen Koffer? .....

(c) Was sagen Sie am Bahnhof?

- (A) Zwei Rückfahrkarten zum Stadtzentrum.
- (B) Wie komme ich am besten zum Flughafen?
- (C) Wann fährt der nächste Zug zum Flughafen?
- (D) Zweimal zum Stadtzentrum. ....

(d) Was sagen Sie dem Verkäufer im Kaufhaus?

- (A) Ich möchte eine Hose verkaufen, bitte.
- (B) Haben Sie ein Hemd und eine passende Hose?
- (C) Kann ich Ihnen helfen?
- (D) Hat sie eine schicke Bluse in Blau? .....

## QUESTION 2. (Continued)

(e) Was sagen Sie Ihrem Onkel?

(A) Ißt du gern Fleisch mit Reis?

(B) Was für Fisch hast du gekocht?

(C) Was hast du im Kühlschrank?

(D) Wohin gehen wir Pizza essen?

.....

**PART B**

(30 Marks)

Read the following FOUR passages (Questions 3, 4, 5 and 6), then answer in ENGLISH the questions that relate to each passage.

Answer the questions in the spaces provided in this paper.

Base your answers only on the information in the passages.

**QUESTION 3**

Read the following passage, then answer the questions on pages 7 and 8.

**A HOBBY FOR EVERYONE**

Wenn Mädchen Fußball spielen, finden manche Leute das immer noch komisch. Aber Cornelia und Beate stört das nicht. Für sie ist Damenfußball ein Sport wie jeder andere.

Die beiden Mädchen sagen: „Fußball ist unser Hobby und macht uns Spaß. Außerdem hält es uns fit.“ Vor vier Jahren haben sie damit angefangen. Eine Freundin hat ihnen vorgeschlagen, Mitglied in einem Damenfußballverein zu werden. Zuerst haben sie gelacht. „Das ist doch nur für Männer“, haben sie gesagt. Dann haben sie die Fußballschuhe angezogen. Heute ist es für sie ganz normal, zweimal in der Woche anderthalb Stunden auf dem Fußballplatz zu trainieren.

Die Eltern haben nichts gegen das Fußballspielen. Sie respektieren die Wünsche der Töchter. Besonders die Mutter, die Managerin in einem Sportgeschäft ist. Aber der Vater hat Angst, daß seine Töchter sich verletzen könnten, und er möchte auch, daß die beiden Mädchen sich darauf konzentrieren, im Beruf vorwärtszukommen. Im Moment arbeitet Cornelia bei der Post und verdient nur DM 3 000,- im Monat. Sie wohnt in einer kleinen Wohnung in der Nähe von ihren Eltern. Sie muß jetzt Miete und Heizung bezahlen. Ihre kleine Schwester, Beate, kann das nicht verstehen. „Zu Hause ist es doch schön und billiger.“ Sie macht eine Lehre als Bäckerin.

Für Freunde haben die Schwestern wenig Zeit. Aber in ihrer Freizeit gehen sie gerne in die Disco und tanzen. Wer mit Cornelia oder Beate ausgehen will, muß gut tanzen können, tolerant sein und vor allem akzeptieren, daß die Mädchen mindestens zweimal in der Woche nur an Fußball denken.

QUESTION 3. (Continued)

(a) Why do Cornelia and Beate play soccer?

.....  
.....  
.....

(b) (i) When did they begin to play?

.....

(ii) How did they become interested in the game?

.....  
.....

(c) What is their weekly soccer routine?

.....  
.....

(d) (i) What do their parents think of their choice of sport?

.....  
.....  
.....

(ii) What concerns their father?

.....  
.....  
.....

**Question 3 continues on page 8**

QUESTION 3. (Continued)

(e) Give details about their jobs and where they live.

(i) Cornelia

.....  
.....  
.....

(ii) Beate

.....  
.....  
.....

(f) What do the girls do in their spare time?

.....

(g) What qualities do the girls look for in a boyfriend?

.....  
.....  
.....  
.....

BLANK PAGE

**Please turn over**

## QUESTION 4

Read the following passage, then answer the questions on pages 11 and 12.

### MOBILE TELEPHONES: A MUST FOR TEENAGERS

Die Zahl der Handys wird in den 90er Jahren immer größer. Jeder zehnte Deutsche hat heute ein Mobil-Telefon. Für viele Jugendliche ist es schick, ein Handy an der Tasche zu haben, und viele Eltern ärgern sich darüber.

Karl ist fünfzehn und hat einen Job bekommen. Nach der Schule arbeitet er dreimal pro Woche in einem Jeansladen, damit er seine Telefonrechnungen bezahlen kann. Seit ein paar Wochen hat Karl ein Handy. Am Anfang wollte er nur cool sein. Jetzt könnte er nicht mehr ohne sein Handy leben. Warum? „Damit ich immer für meine Freunde zu sprechen bin.“ Fast alle seine Freunde haben auch ein Mobil-Telefon. Für sie ist das so wichtig wie Nikes und Jeans.

In die Schultasche kommen jetzt das Brötchen, die Bücher und Hefte und natürlich das Handy, denn in der Schule darf es nicht an der Hosentasche hängen. Im Unterricht ist das Telefonieren mit dem Handy streng verboten, aber dafür klingelt es dann die ganze Zeit in der Pause auf dem Schulhof.

Worüber sprechen Karl und seine Freunde? „Was haben wir in Mathe auf?“ „Wo treffen wir uns fürs Kino?“ „Welche Schuhe ziehe ich an?“ Die elementaren Fragen des Alltags werden besprochen. Und ist das Handy nicht zu teuer für Schüler? Karl hat seine kleinen Tricks. Die ersten fünfzehn Sekunden beim Telefonieren sind kostenlos. Es gibt viele Blitztelefonate. „Kommst du?... Ja, klar... Okay, bis gleich.“ Klick.

Zu Hause gibt es Streit. Sylvia, die Mutter von Karl, fühlt sich hilflos. Sie wollte das Handy zurückgeben. Aber Karl hat das Handy selbst gekauft und bezahlt auch alle Rechnungen. Die Mutter kann nichts machen. Für Sylvia sind Handys Spielsachen für Jugendliche, die sich nicht für die Schule interessieren. Sie glaubt auch, daß die Superkurztelefonate das Ende normaler Kommunikation bedeuten.

Nicht alle Eltern sind dagegen. Für Jens, Karls besten Freund, ist es leichter. „Meine Mutter ist froh, daß ich nur so weit weg bin, wie das Telefon. Wenn sie keinen Käse mehr für das Abendbrot hat, ruft sie mich gleich an, und ich bringe ihn mit. Und wenn ich eine Panne habe oder wenn ich später nach Hause kommen möchte, kann ich ihr das gleich sagen. Mit dem Handy ist das Leben einfacher.“

QUESTION 4. (Continued)

(a) How popular are mobile phones in Germany in the 1990s?

.....  
.....  
.....  
.....  
.....

(b) What is the reaction of many parents to their children having a mobile phone?

.....

(c) How can Karl afford to pay for his mobile phone?

.....  
.....

(d) (i) Why did Karl originally buy a mobile phone?

.....

(ii) How does he feel about it now?

.....

(iii) Why? Give TWO details.

1. ....  
.....  
2. ....  
.....

(e) What is his school's policy regarding mobile phones? Give TWO details.

(i) .....  
.....  
(ii) .....  
.....

QUESTION 4. (Continued)

(f) How does Karl try to reduce his telephone bill?

.....  
.....

(g) What objections does Karl's mother have to mobile phones? Give TWO details.

(i) .....  
.....

(ii) .....  
.....

(h) What does Jens' mother think about mobile phones?

.....  
.....  
.....

(i) How has the mobile phone made life easier for Jens?

.....  
.....

BLANK PAGE

**Please turn over**

**QUESTION 5**

Read the following passage, then answer the questions that follow.

**CHOOSING THE RIGHT JOB**

Rolf liebt Kinder, und die Kinder lieben Rolf. „Wir verstehen uns gut,“ sagt der 26jährige junge Mann mit dem langen braunen Haar. Rolf ist Kindergärtner in Köln am Rhein. „Kinder finde ich lustig und faszinierend“, sagte er. Und oft paßt er nach der Arbeit auf Kinder auf. Er babysittet für seine Nachbarn.

Um sechs Uhr morgens klingelt der Wecker in Rolfs Zimmer. Der Arbeitstag beginnt früh. Rolf fährt eine halbe Stunde mit dem Fahrrad zum Kindergarten. Dort füllt er Kakaotassen, liest Geschichten vor und räumt auf. Manchmal kommt Rolfs Freundin Manuela zu Besuch und hilft im Kindergarten mit. Manuela ist Architektin. Sie kommt aus Spanien, lebt aber seit zweieinhalb Jahren in Deutschland. Am Anfang wollte Rolf auch Architekt werden, aber der Kurs war nicht so interessant, wie er gedacht hatte. Rolf hatte keine Lust zu studieren und damals hat er seine Liebe zu Kindern entdeckt.

Seine Eltern waren nicht glücklich über seinen neuen Beruf. Sie sind sehr konservativ und wollten, daß aus ihrem Kind etwas Richtiges wird. „Unsere Meinungen sind sehr verschieden“, sagt Rolf, „und, deshalb habe ich vor vier Jahren das Elternhaus verlassen“. Jetzt habe ich wenig Kontakt zu meinen Eltern.

Wenn Rolf gegen fünf Uhr am Nachmittag nach Hause kommt, hört er Musik oder er geht mit Freunden ins Kino. Er besucht zweimal in der Woche die Sprachschule, wo er Spanisch lernt. Er will mit Manuela Spanisch sprechen. Vielleicht fahren die beiden eines Tages nach Spanien. Dort kann er als Lehrer arbeiten. Will er Kinder haben? Er lächelt: „Ja, aber erst später ... wenn ich dreißig bin“.

*Scala, Jugendmagazin, Nr 2, March 76, p 2f*

(a) Why has Rolf chosen this job?

.....  
.....

(b) (i) How does his morning begin?

.....

(ii) How does he get to work?

.....

(c) Describe Rolf’s girlfriend.

.....  
.....  
.....

QUESTION 5. (Continued)

(d) Why did Rolf change his career plans?

.....  
.....  
.....

(e) (i) Why were his parents against the change?

.....  
.....

(ii) What happened as a result?

.....  
.....

(f) What does he do when he comes home from work?

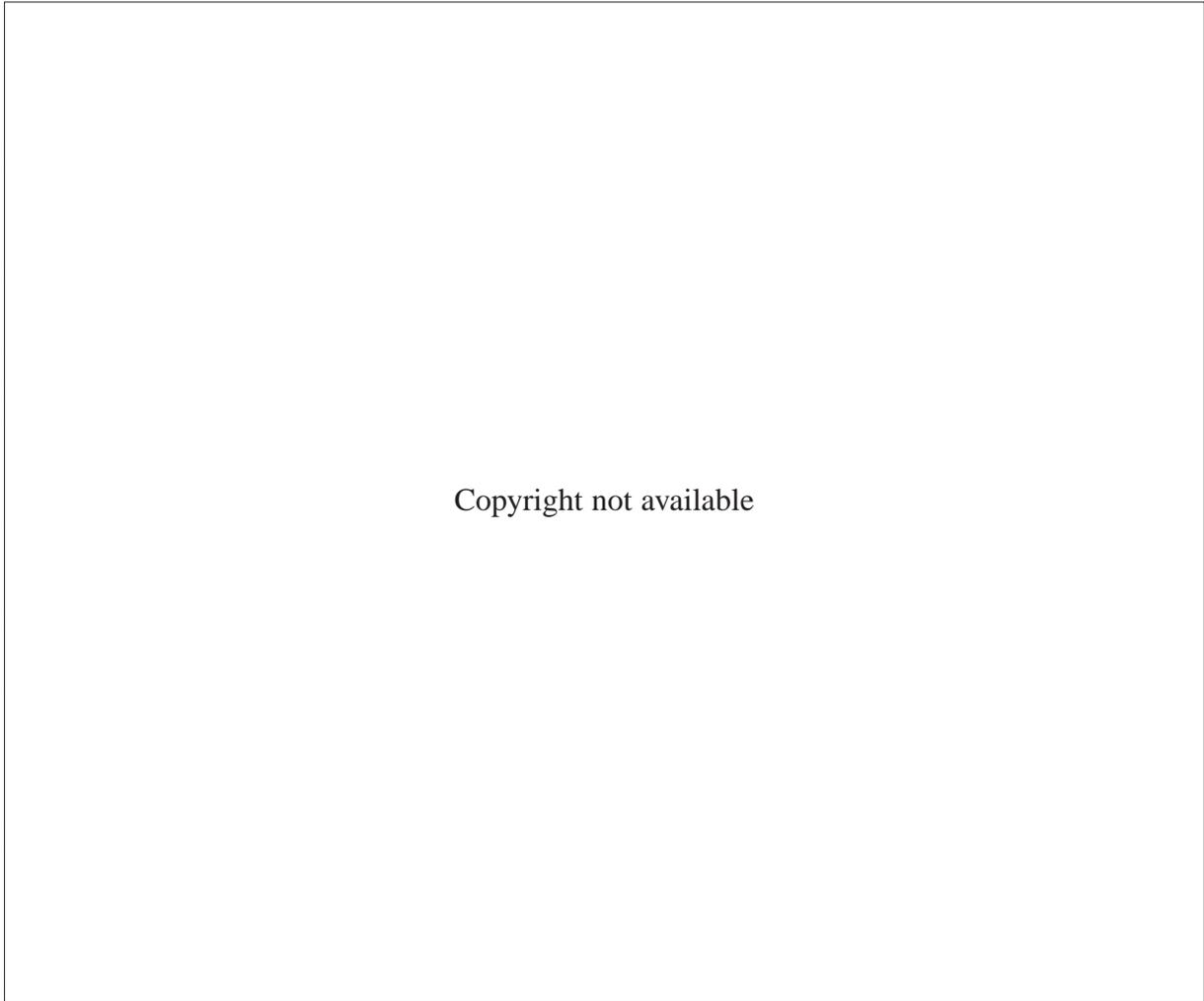
.....  
.....

(g) Why is Rolf learning Spanish?

.....  
.....  
.....

**QUESTION 6**

Read the following passage, then answer the questions that follow.



(a) Where is Hasselt?

.....

(b) What is unusual about bus travel in this city?

.....

(c) (i) What do tourists still do?

.....

.....

(ii) What response do they get?

.....

.....

QUESTION 6. (Continued)

(d) (i) How do people react to this project?

.....  
.....

(ii) Why?

.....  
.....  
.....

(e) What plans were made for the city?

.....  
.....

(f) (i) What alternative did the mayor propose?

.....  
.....

(ii) What was his main reason for this?

.....

(g) How do we know the project has been successful?

.....  
.....

(h) Name THREE advantages of this project.

(i) .....

(ii) .....

(iii) .....

**SECTION II**

(10 Marks)

Attempt ONE question.

Answer the question in a SEPARATE Writing Booklet.

EITHER

**QUESTION 7**

Choose TWO of the following cue lines, and from each one, develop a short dialogue or monologue in GERMAN, appropriate to the situation indicated. The cue line must be included in your dialogue or monologue. Each dialogue or monologue should be about 50 words.

- (a) Leider habe ich nur noch zehn Mark.
- (b) Können Sie mir helfen?
- (c) Vergiß deine Badehose nicht!
- (d) Fantastisch! Das möchte ich auch machen.
- (e) Ich habe einen Brief bekommen.

OR

**QUESTION 8**

Write a letter in GERMAN, based on ONE of the following topics. Your answer should be about 100 words.

Either

- (a) Schreiben Sie einem Freund/einer Freundin, warum diese Woche so interessant ist.

Or

- (b) Schreiben Sie einem Freund/einer Freundin, wofür Sie Ihr Taschengeld sparen.

**End of paper**

BLANK PAGE

BLANK PAGE